

FRAUENORDINATION

c/o Christel Schneider
Konstanze Stolle

Anke Engelkamp
Pieperstrasse 35
44789 Bochum

An alle Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

Vorstellung der Initiative Frauenordination (INFO)

Bochum, 4. November 2002

Liebe Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher!

Im November 2001 hat sich in Witten eine Initiative gegründet, die sich dafür einsetzt, baldmöglichst die Ordination von Frauen zum Amt der Kirche in der SELK zu ermöglichen. Wir möchten uns Ihnen gerne vorstellen und über unsere Beweggründe und Vorhaben informieren.

Da die letzte Allgemeine Kirchensynode in Farven 1999 beschlossen hat, dass die Frage der Ordination von Frauen offen in unserer Kirche diskutiert werden soll, wenden wir uns heute mit Informationen zur bisherigen und möglichen weiteren Entwicklung innerhalb der SELK an alle Glieder unserer Kirche.

Dieser Brief enthält einige ausführlichere Informationen zum Thema, die Sie gern an alle Gemeindeglieder weitergeben können; außerdem bitten wir Sie darum, einen kurzen Text zur Vorstellung unserer Initiative in Ihrem Gemeindebrief abzudrucken. Alternativ legen wir auch eine Kopiervorlage für Handzettel mit demselben Text bei. Mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter www.frauenordination.de oder von unseren Sprecherinnen.

Wir bitten Sie als Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher insbesondere darum, das Gespräch untereinander und in Ihrer Gemeinde anzuregen, weil sich manche Pfarrer vielleicht davon abgehalten fühlen. Abgehalten deshalb, weil der allgemeine Pfarrkonvent (2001) mehrheitlich beschlossen hat, bei der nächsten Kirchensynode keine Anträge aus seiner Mitte zum Thema Frauenordination einzubringen. Dieser Beschluss soll jedoch gerade einen Freiraum zur Diskussion schaffen und darum wollen auch wir, die einfachen Glieder unserer Kirche, darüber sprechen.

Die bisherige Entwicklung in der SELK

Die Grundordnung der SELK erklärt zur Frage der Ordination von Frauen zum Amt der Kirche in Artikel 7, Absatz 2, dass dieses Amt nur Männern übertragen werden kann. Auf der Kirchensynode der SELK 1975 in Bochum wurde in der Frage Frauenordination ein Dissensus innerhalb unserer Kirche festgestellt. In den nächsten Jahren wurde dieses Thema häufig diskutiert und immer wieder aufgegriffen, jedoch ohne Ergebnis.

Im Jahr 1990 gab die Kirchenleitung der SELK ein Gutachten zur Frage der Ordination von Frauen zum Amt der Kirche bei der Lutherischen Theologischen Hochschule unserer Kirche in Oberursel in Auftrag. Das 1995 fertiggestellte Gutachten wird seitdem von der Kirchenleitung sicher verwahrt. Anträge an die Kirchenleitung, es zu veröffentlichen, wurden bisher abgelehnt.

Auf der Allgemeinen Kirchensynode in Farven im Jahr 1999 wurde aufgrund verschiedener Anträge beschlossen, dass die Frage der Ordination von Frauen in unserer Kirche offen diskutiert werden solle. Hierzu erstellte die Kirchenleitung ein Papier mit den wesentlichen Pro- und Contra-Argumenten, soweit sie bisher in der SELK geäußert wurden. Dieses Arbeitspapier wurde im Oktober 2000 an alle Gemeinden vergeben.

Einige Beratungsergebnisse aus den Gemeinden und Beschlüsse von Bezirkssynoden vom Frühjahr 2001 waren der Frauenordination gegenüber positiv eingestellt oder befürworteten diese sogar.

Im Juni 2001 fand der Allgemeine Pfarrkonvent der SELK statt, auf dem ausführlich die Thematik und die Ergebnisse aus Gemeinden und Synoden diskutiert wurden. Der Allgemeine Pfarrkonvent legte sich ein Moratorium auf, was bedeutet, dass die Pfarrer unserer Kirche auf dem nächsten APK 2005 auf Anträge zum Thema verzichten müssen.

Die Gründung der Initiative

Das von den Pastoren und der Kirchenleitung in den letzten 30 Jahren vorgelegte „Tempo“ zur Klärung der Frage Frauenordination und den durch das Moratorium vom Juni 2001 bezugten Willen, diese „Schnelligkeit“ beizubehalten, führte zu der Gründung dieser Initiative am 24.11.2001 in Witten. Wir sehen in der endlosen Fortsetzung der Diskussion keine positive Auswirkung auf unsere Kirche und setzen uns deshalb dafür ein, den Klärungsprozess innerhalb unserer Kirche zu beschleunigen und die Frage baldmöglichst durch einen Beschluss der Allgemeinen Kirchensynode zum Abschluss zu bringen.

Unsere Ziele sind die Streichung von Artikel 7(2) der Grundordnung der SELK, die Öffnung des Pfarrdiakonats für Frauen und die Freigabe und die Veröffentlichung des Gutachtens der Lutherischen Theologischen Hochschule aus dem Jahre 1995. Wir werden bei der nächsten Allgemeinen Kirchensynode entsprechende Anträge stellen. Außerdem möchten wir Antragstellern aus Gemeinden der SELK beratend zur Seite stehen und möglichst viele Informationen zum Thema sammeln und im Internet bereitstellen.

Der Initiative stehen 3 Sprecherinnen vor. Dies sind Konstanze Stolle aus Oberursel, Christel Schneider aus Witten und Anke Engelkamp aus Bochum. Als beratendes und unterstützendes Gremium wurde ein Beirat eingerichtet. Dem Beirat gehören an Wilhelm Ehlerding (Bad Emstal), Barbara Hauschild (Radevormwald), Elke Hildebrandt (Widdershausen), Fritz Kugler (Balhorn) und Ulrich Platte (Witten). Außerdem gibt es noch die Mitglieder der Initiative, die z.B. die Informationsweitergabe in ihrer Gemeinde an Mitglieder ohne Internetanschluss übernehmen können, weitere Mitglieder werben oder das Stellen von Anträgen und Sammeln von Unterschriften initiieren könnten.

Wenn Sie bei InFo mitarbeiten möchten, Mitglied werden wollen oder weitere Fragen haben, können Sie sich direkt oder per eMail an uns wenden:

Christel Schneider: U.G.Schneider.Fam@t-online.de · Konstanze Stolle: Konstanze@Stolles.de
Anke Engelkamp: Anke.Engelkamp@gmx.de

Wir sind für alle Beiträge, Anregungen und Vorschläge dankbar und freuen uns über jedes neue Mitglied!

gez. Christel Schneider, Konstanze Stolle und Anke Engelkamp

Anlagen